

II-2866 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1528/J

1991-07-12

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundeskanzler

betreffend Internationale Atomenergie Organisation - IAEA

Österreich ist seit 1957 Mitglied der IAEA. Als vorgeschriebene Mitgliedsbeiträge, als Beiträge zum Fonds für technische Hilfe und Zusammenarbeit sowie durch die finanzielle Beteiligung an spezifischen Projekten wurden bislang umgerechnet rund 170 bis 200 Millionen öS an direkten Zuwendungen aufgebracht.

Daraus ergibt sich folgende.

ANFRAGE:

1. Entstehen durch den Umstand, daß Amtssitz der IAEA Wien ist, noch zusätzliche Kosten, die über diese direkten Beiträge hinausgehen?
2. Wenn ja, wieviel wird seit 1957 zum Beispiel für das Gebäude, für die Verwaltung, den Betrieb, für Personal oder sonstiges von österreichischer Seite aufgewendet, von wem werden diese "indirekten Beiträge" an die IAEA aufgebracht?
3. Welche Kosten sind seit 1957 für die Errichtung und den Betrieb (inklusive Personal) des SAL-Labors jährlich entstanden, und von wem wurden und werden diese übernommen?
4. Der Betrieb des Labors beruht auf einem Anhang zum Amtssitzabkommen mit der IAEA, welche Laufzeit hat dieses Amtssitzabkommen, bzw. in welchem Jahr läuft es aus?
5. Was ist Ihre Einschätzung und Bewertung zu den Äußerungen der IAEA anlässlich ihrer "Konferenz über die radiologischen Folgen des Unfalls in Tschernobyl und Abschätzung der Folgen auf Gesundheit und Umwelt und Bewertung der Schutzmaßnahmen" vom 21. bis 24. Mai 1991 in Wien?

6. Was hat die österreichische Vertretung anlässlich des "advisor-reports" der IAEA von 8. bis 12. Juli 1991 in Wien zur Erörterung der WWER 440-Reaktoren dahingehend eingebracht oder unternommen, daß für deren sofortige Abschaltung internationale Hilfsmaßnahmen vorbereitet und realisiert werden?